



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Die Ruhe im Grabe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Wallte sie an meiner Rechten
 Durch das thaubeträufte Feld.
 Ost zum milden Abendsterne
 Hüß' ich den entzückten Blick,
 Defter senkt' ich ihn, wie gerne!
 Auf ihr blaues Aug' zurück.

Vieles wünscht' ich sonst vergebens;
 Setz' nur zum letztenmal
 Für den Abend meines Lebens
 Irgendwo ein Friedensthal,
 Edle Muß' in eigener Wohnung
 Und ein Weib voll Zärtlichkeit,
 Das der Treue zur Belohnung
 Auf mein Grab ein Weilchen streut.

1791.

Salis.

Die Ruhe im Grabe.

Im Grabe ist Ruh!
 Drum wanken dem tröstenden Ziele
 Der Leidenden viele
 So sehnsuchtsvoll zu.

Hier schlummert das Herz,
 Befreit von betäubenden Sorgen;
 Es weckt uns kein Morgen
 Zu größerem Schmerz.

Es stillt das Grab
 Verachteter Zärtlichkeit Sehnen
 Und trocknet die Thränen
 Des Sehnenenden ab.

Dort fluthet nicht mehr
Die Wonn' und die Wehmuth der Liebe —
Die zärtlichsten Triebe
Ach! quälten uns sehr.

Der freundliche Heim
Entbürdet von jeglichem Kummer
Und führt uns durch Schlummer
Zur Seligkeit ein.

Was weinst denn du?
Ich trage nun muthig mein Leiden
Und rufe mit Freuden:
Im Grabe ist Ruh!

1792. · Christian Erhard Langhanssen.

Lied im Freien.

Wie schön ist's im Freien!
Bei grünenden Maien
Im Walde, wie schön!
Wie süß, sich zu sonnen
Den Städten entronnen,
Auf lustigen Höhen!

Wo unter den Hecken
Mit goldenen Flecken
Der Schatten sich mischt,
Da läßt man sich nieder,
Von Haseln und Flieder
Mit Laubduft erfrischt.